

Straßenverkehrsamtsleiter Siegberg erläuterte den Sachstand, nachdem die Entscheidung für eine sog. 2+0-Verkehrsführung auf der Bonner Nordbrücke während des Austausches der Fahrbahnübergänge in den Sommerferien 2014 gefallen ist. Detaillierte Informationen können der **Anlage 7** der Niederschrift entnommen werden.

Abg. Kitz bezog sich auf die L 16, die heute zwischen der Anschlussstelle Bonn-Beuel-Niederkassel und Bonn-Beuel, Stiftsstraße 3-spurig verlaufe. Neben den beiden Individualspuren gebe es in Süd-Nord-Richtung eine separate Busspur. Wenn man diese schon nicht abwechselnd in die eine oder andere Richtung nutzbar machen könne, warum könne diese dann nicht wenigstens in eine separate Busspur in die entgegen gesetzte Nord-Süd-Richtung umfunktioniert werden? In der morgendlichen Spitze sei der Verkehr erheblich dichter.

Herr Siegberg antwortete, nach Auffassung der Stadt Bonn sei der Straßenquerschnitt insgesamt nicht breit genug, um drei Fahrspuren zu separieren. Der Rhein-Sieg-Kreis werde dies jetzt noch einmal mit Straßen.NRW und der Stadt Bonn prüfen.

Abg. Kitz kam noch einmal zurück auf die in der letzten Sitzung angesprochene mögliche Änderung des Linienweges für den Schnellbus SB 55. Nach Mitteilung der RSVG sei das kurzzeitige Verlassen des Linienweges in Schwarz-Rheindorf inzwischen von der Bezirksregierung genehmigt worden. Dies habe leider den Nachteil, dass es auch Nachahmer gebe und insofern die Umfahrung des Staus möglicher Weise nicht den gewünschten Erfolg bringe. Er erkundigte sich, ob es ggf. durch Einrichten von Einbahnstraßen eine Möglichkeit gebe, diesen „Nachahmer-Effekt“ zu verhindern.

Herr Siegberg äußerte, dies müsse mit der RSVG, der SWB und der Stadt Bonn besprochen werden. Aus Erfahrung wisse er allerdings, dass zusätzliche Schilder in „vermeintlichen Notsituationen“ ohne polizeiliche Überwachung nur wenig beachtet werden.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya bestätigte, die RSVG habe heute auf Nachfrage telefonisch mitgeteilt, dass die Fahrer ab sofort auf Staus flexibel reagieren und dann den alternativen Linienweg durch Schwarz-Rheindorf wählen können.

Abg. Metz stellte fest, nach dem Bericht von Herrn Siegberg werde es - auf Grund der mangelnden Rückläufe aus den Kommunen - bezogen auf zusätzliche P & R-Plätze bis zu den Sommerferien keine Fortschritte geben. Dies sei aus seiner Sicht unbefriedigend, zumal die vorliegende Auslastungsstatistik/Kommune sehr wohl einen perspektivischen Bedarf aufzeige. Hier brauche man eine Gesamtkonzeption. Positiver sei dagegen die jetzt angekündigte separate Führung der Linie 66 auf einem Teilstück der B 56. Zu drei Punkten erbitte er noch einen Bericht der Verwaltung:

1. Vorübergehende Öffnung der Anschlussstelle (AS) Bonn-Endenich
2. Umstellung von Ampelschaltungen entsprechend der Verkehrsbelastung
3. Änderung von Vorfahrtsregelungen auf Umleitungsstrecken

Herr Siegberg sagte zu, eine entsprechende Anfrage zur Öffnung der AS Bonn-Endenich an die Bezirksregierung zu richten und die Ampelschaltung auf der L 16 und L 269 mit Straßen.NRW zu besprechen. Auch eine mögliche Änderung von Vorfahrtsregelungen werde er noch einmal in den Gesprächen mit Bonn thematisieren. Er mache aber bereits jetzt darauf aufmerksam, dass der Autofahrer für Änderungen der Verkehrsregelungen in der Regel ein Jahr Umgewöhnungszeit benötige.

Bezogen auf die Abfrage bei den Kommunen nach zurzeit ungenutzten Grundstücken in der Nähe von wichtigen ÖPNV-Haltestellen zur vorübergehenden Einrichtung von P & R-Plätzen

erklärte er, es gebe bisher Rückläufe aus Troisdorf, Niederkassel und Rheinbach, die nur begrenzte Möglichkeiten zur Einrichtung von P & R-Plätzen sehen.